

Transkript: Let's Talk About Recht – Der Live-on-Tape Podcast zur Gesprächsreihe

Folge #8: Der juristische Jahresrückblick

00:00:02:05 - 00:00:36:01

Intro

Let's talk about Recht - Der Live-On-Tape-Podcast zur Gesprächsreihe der Stiftung Forum Recht. Wir sprechen mit unseren Gästen über spannende Rechtsthemen, die ihnen in ihrer täglichen Arbeit begegnen und uns alle etwas angehen. [Musik, Applaus]

00:00:36:03 - 00:01:08:22

Dr. Cord Brüggemann (Stiftung Forum Recht)

Guten Abend, hallo und schön, dass Sie da sind, dass ihr da seid. Herzlich willkommen zum Let's talk about Recht Jahresrückblick 2025. Ich freue mich sehr, dass wir hier zusammengekommen sind und möchte als erstes unsere zwei Gäste vorstellen. Ich stelle vor, Frau Professorin Pauline Endres de Oliveira, Professorin für Recht und Migration an der HU Berlin.

00:01:08:24 - 00:01:41:04

Dr. Cord Brüggemann (Stiftung Forum Recht)

Sie sind Professorin für Recht und Migration und Direktorin des Berliner Instituts für empirische Integrations- und Migrationsforschung an der Humboldt-Universität. Sie leiten dort am Law and Society Institut der juristischen Fakultät den ganzen Forschungsbereich Recht und Migration. Sie koordinieren als wissenschaftliche Leiterin das Lehrangebot der Studentischen Refugee Law Clinic. So etwas gibt es in Leipzig auch. Seit Juni 2025 sind Sie am Hermann von Helmholtz Zentrum für Kulturtechnik an der HU Berlin tätig.

00:01:41:06 - 00:02:10:00

Dr. Cord Brüggemann (Stiftung Forum Recht)

Ihre Forschungsschwerpunkte sind Völker- und unionsrechtliche Bezüge des Migrationsrechts und internationaler Menschenrechtsschutz. Sie haben Rechtswissenschaften in Berlin und in Paris studiert und im Rahmen Ihres Referendariats - das fand ich besonders interessant - haben Sie Stationen in der Rechtsabteilung des UN-Hochkommissariats für Flüchtlinge, UNHCR Berlin sowie bei der ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen in Rom absolviert.

00:02:10:02 - 00:02:43:23

Dr. Cord Brüggemann (Stiftung Forum Recht)

Nach Ihrer juristischen Ausbildung waren Sie nicht gleich Hochschullehrerin, sondern als Rechtsanwältin unter anderem tätig - neben anderen Tätigkeiten. Sie sind Mitglied in zahlreichen Aufsichts- und Beiräten und veröffentlichen viel und regelmäßig zu Ihren Themen. Außerdem vertreten Sie seit 2022 die Humboldt-Universität im Beirat für Migration des Berliner Senats. Herzlich willkommen, Frau Endres de Oliveira! Sie sind heute hier als Spezialistin für Asyl- und Migrationsrecht und vielleicht auch ein bisschen als Stimme für das Grundsätzliche, nämlich für die Menschen und für die Grundrechte. Herzlich willkommen.

00:02:50:01 - 00:03:14:16

Dr. Cord Brüggemann (Stiftung Forum Recht)

Ich begrüße außerdem Dr. Markus Sehl, den stellvertretenden Chefredakteur der Legal Tribune Online. Sie haben Jura studiert in Freiburg, Istanbul und Berlin. Sie waren wissenschaftlicher Mitarbeiter an der HU Berlin beim derzeitigen Richter des Bundesverfassungsgerichts Martin Eifert. Sie haben dort auch promoviert mit einem spannenden Titel: "Was will der Gesetzgeber?" Haben Sie eine Antwort gefunden?

00:03:14:18 - 00:03:22:24

Dr. Markus Sehl

Ja, ich glaube schon. Da müssen Sie aber diese dreihundertfünfzig Seiten lesen. Ich will das nicht zu viel verraten.

00:03:23:01 - 00:03:52:01

Dr. Cord Brügmann (Stiftung Forum Recht)

Wunderbar. Vielleicht sprechen wir ja gleich auch ein bisschen darüber, weil wir ja auch über Rechtspolitik sprechen wollen. Sie sind außerdem ausgebildet worden an der Henri-Nannen-Journalistenschule in Hamburg, sind seit 2018 bei der LTO und seit 2020 stellvertretender Chefredakteur. Sie schreiben als Autor für die Zeit über juristische Themen und als stellvertretender Chefredakteur steuern Sie die Themenauswahl der Legal Tribune Online, beobachten täglich, welche juristischen Themen so hochkochen.

00:03:52:03 - 00:04:19:24

Dr. Cord Brügmann (Stiftung Forum Recht)

Für die, die die LTO nicht kennen, falls es die gibt, LTO ist eine Online-Publikation, die gibt es seit mittlerweile mehr als 15 Jahren, wird von einem großen Verlag betrieben und ist mit einem Online-Nachrichtenportal, dem täglichen Pressespiegel. Aus meiner Sicht ist das eine Pflichtlektüre für alle an Rechtsthemen Interessierten und einem eigenen Podcast, dessen Co-Host Sie auch sind. Jedenfalls bei Juristinnen und Juristen wirklich relevant. [Applaus]

00:04:20:02 - 00:04:26:14

Dr. Cord Brügmann (Stiftung Forum Recht)

Schön, dass Sie da sind, Herr Sehl.

00:04:22:08 - 00:04:26:14

Dr. Markus Sehl

Ja, vielen Dank.

00:04:26:16 - 00:04:53:24

Dr. Cord Brügmann (Stiftung Forum Recht)

Ich bin Cord Brügmann, ich bin Direktor der Stiftung Forum Recht und ich habe schon gesagt, wir machen heute den Rechtsrückblick 2025. Wir wollen auf Highlights, vielleicht auch auf Lowlights und insgesamt auf Entwicklungen in Recht und Rechtsstaat im Jahr 2025 blicken. Der Rahmen unserer Veranstaltung wird etwa 90 Minuten dauern. Wir haben vor, ungefähr eine Stunde miteinander zu sprechen, dann nehmen wir uns Zeit für Ihre Fragen.

00:04:54:01 - 00:05:16:06

Dr. Cord Brügmann (Stiftung Forum Recht)

Die Veranstaltung richtet sich wie alle unsere Veranstaltungen nicht an die Jurabubble, sondern vor allen Dingen an diejenigen von Ihnen, die noch oder keine Juristinnen und Juristen sind. Daher bemühen wir uns auch, und das ist ein Teil meiner Rolle, juristische Begriffe und Sachverhalte zu erklären. Und es könnte sein, dass ich sie mal unterbreche und sage, was war das denn eigentlich für ein Begriff?

00:05:16:08 - 00:05:44:14

Dr. Cord Brügmann (Stiftung Forum Recht)

Lassen Sie uns vielleicht am Ende wissen, ob uns das gelungen ist, so verständlich zu sein, wie wir das wollen. Wir sind neugierig auf Ihre Meinungen und Fragen, die wir hier vorne erörtern. Auf Ihren Plätzen haben Sie Abstimmungskarten mit Ja und Nein gefunden. Sie können sich beteiligen, wenn wir während der Veranstaltungen Fragen zur Abstimmung stellen. Außerdem sollten Sie wissen, wir werden dieses Gespräch aufnehmen und als Folge unseres Podcasts "Let's Talk about Recht" ausstrahlen.

00:05:44:14 - 00:06:13:18

Dr. Cord Brügmann (Stiftung Forum Recht)

Daher kann es vorkommen, dass ich für die Podcast-Zuhörerinnen und Zuhörer erläutern werde, was wir hier alles sehen, was aber die Zuhörerinnen und Zuhörer vielleicht nicht sehen werden. Wundern Sie sich darüber also nicht. Und das ist auch der Grund, die Podcast-Aufnahme, dass wir die Fragen nicht während unseres Gesprächs, sondern im Anschluss an unser Gespräch zulassen. Fangen wir an mit dem Jahresrückblick 2025.

00:06:13:18 - 00:06:23:01

Dr. Cord Brüggemann (Stiftung Forum Recht)

Herr Sehl, welcher Beitrag in der LTO hatte 2025 eigentlich die meisten Klicks?

00:06:23:03 - 00:06:55:06

Dr. Markus Sehl

Also dazu muss man vielleicht wissen, für die, die die LTO nicht kennen, mancher wird man da bezeichnet als die BILD der Juristinnen und Juristen und manchmal als das Spiegel Online der Juristinnen und Juristen. Also ich würde jetzt nicht ausschließen wollen, dass möglicherweise ein Beitrag, der irgendwas mit Katzenbabys oder so zu tun hat, mit irgendwelchen Rechtsfragen, vielleicht der meistgeklickte ist. Aber ich würde in der Rückschau schon sagen, dass zum Beispiel Beiträge sehr viel Interesse gefunden haben, die, glaube ich, schon auch so die großen Themen widerspiegeln, die uns dieses Jahr beschäftigt haben.

00:06:55:07 - 00:07:27:19

Dr. Markus Sehl

Also eins ist sicherlich die gescheiterte Verfassungsrichterwahl im Sommer von Frauke Brosius-Gersdorf. Darüber werden wir vielleicht auch noch sprechen. Das ist, glaube ich, ein Vorgang, der sehr viele Fragen auch für die Zukunft noch aufwirft. Andere Themen, würde ich sagen, sind so Strafrecht und Meinungsfreiheit, also sozusagen Meinungsäußerungen in Social Media, die dann Durchsuchungen zur Folge hatten. Wo liegen da die Grenzen von dem, was man sagen darf? Das sind auch so Themen, die jetzt auch über die Stamm-LTO-Leserschaft, wo wir sehen können, das hat doch breite Kreise sehr umgetrieben. Ich glaube, das sind Themen, über die wir in der Tat noch mal sprechen werden.

00:07:27:19 - 00:07:49:23

Dr. Cord Brüggemann (Stiftung Forum Recht)

Mich interessiert, wie suchen Sie eigentlich die Themen aus, über die Sie in der LTO berichten? Denn in einem Rechtsstaat ist ja fast jedes politische Thema irgendwie verrechtlicht und hat irgendeinen Bezug zum Recht.

00:07:50:00 - 00:08:47:21

Dr. Markus Sehl

Ich würde schon sagen, dass es auch so einen gewissen Trend gibt. Und darüber kommen wir wahrscheinlich auch gleich noch ins Gespräch, dass überall da, wo Politik vielleicht auch versucht, Grenzen auszutesten und irgendwie Maßnahmen auf den Weg zu bringen, wo man sich dann aber rechtlich, verfassungsrechtlich Fragen stellt, geht das eigentlich so? Ja, ich glaube, das ist so ein Muster, was wiederkehrend ist, wo wir Themen identifizieren können. Das ist natürlich bei der Migration viel der Fall gewesen. Ansonsten gucken wir natürlich schon auch, was bewegt die Menschen. Was ist auf Social Media los? Wo stellen sich eben Rechtsfragen? Wo können wir jetzt als ein Rechtsmedium nochmal den Leuten eine Perspektive bieten? Und da sind wir vielleicht auch ganz nah beieinander. Wir sehen das schon auch als unseren Auftrag, so eine Übersetzungsleistung zu machen. Also den Leuten auch zu erklären, was bedeutet das jetzt rechtlich?

00:08:47:23 - 00:09:11:19

Dr. Cord Brüggemann (Stiftung Forum Recht)

Bevor wir zu den einzelnen Themen kommen, will ich nochmal in Erinnerung rufen, was jetzt schon Monate her ist. 2025 war ein Wahljahr. Wir haben einen Wahlkampf gesehen und wir haben eine neue Regierung gesehen. Dazu interessiert mich, Frau Endres de Oliveira, welche Themen aus dem Koalitionsvertrag sind für Sie und Ihre Arbeit und Ihr Nachdenken und Forschen relevant gewesen?

00:09:11:21 - 00:10:01:14

Prof. Pauline Endres de Oliveira

Themen, die relevant gewesen sind, nicht überraschenderweise aus dem migrationsrechtlichen Bereich für mich. Und da ist ein ganz relevanter Punkt, das, was auch schon mit dem Koalitionsvertrag stand, die Aussetzung aller humanitären Zugangswege, also aller Programme, die wir haben, hatten, zur sicheren und regulierten Einreise von Schutzsuchenden. Und diese Komplettaussetzung von allen Programmen, Familiennachzug, all diesen Wegen, ist was, was so noch nie da gewesen ist die letzten Jahre, seit es diese Programme gibt. Ich habe das noch nie erlebt. Ich habe auch dazu viel geforscht und das war für mich sehr erstaunlich, das da drin zu lesen. Und es wurde jetzt auch schon umgesetzt. Und ansonsten stand da wenig dazu, aber es beschäftigt das Migrationsrecht sehr viel die Umsetzung des gemeinsamen europäischen Asylsystems, also der europäischen Regelung für unser Asylverfahren.

00:10:01:16 - 00:10:58:23

Dr. Cord Brüggmann (Stiftung Forum Recht)

Zwei Stichworte für unser Gespräch gleich. Herr Sehl, was ist Ihr Thema im Koalitionsvertrag, von dem Sie sagen, da müsste man wirklich dranbleiben und auch messen, ob die Koalition ihr Versprechen gehalten hat? Unter den rechtspolitischen Themen.

00:10:16:22 - 00:10:58:23

Dr. Markus Sehl

Ja, also ein Thema, das ist ja auch gerade sehr virulent, beschäftigt uns wahrscheinlich alle, ist diese Frage der Wehrpflicht und Zukunft der Wehrpflicht. Das ist natürlich auch ganz eng verknüpft mit Sicherheitsfragen in Europa, die uns in nächster Zeit beschäftigen würden. Und dann finde ich es auch immer interessant, mal zu gucken, was ist nicht im Koalitionsvertrag drin, wo hätte man gedacht, dass es vielleicht drin sein müsste. Also das Bundesverfassungsgericht hat immerhin schon 2020 angemahnt, dass der Gesetzgeber sich eigentlich Gedanken über die Regelung der Sterbehilfe machen müsste. Und das steht zum Beispiel so nicht drin. Und auch die Entkriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs ist auch so ein Thema, was natürlich ethische Fragen, Ende und Anfang des Lebens, was eigentlich die Gesellschaft umtreibt, auch dazu ist quasi nur in so einem Nebensatz und nicht ausdrücklich was drin. Das finde ich schon auch gesellschaftspolitisch, rechtspolitisch schon beachtlich.

00:10:59:00 - 00:11:22:03

Dr. Cord Brüggmann (Stiftung Forum Recht)

Wir haben im Vorfeld dieser Veranstaltung eine Straßenumfrage gemacht zu den Themen des Jahres 2025. Und wenn ich das richtig sehe, ist die schon auf Instagram gerade live gegangen, diese Straßenumfrage. Und in der Tat ist bei der Frage, welche Rechtsthemen haben Sie, haben euch beschäftigt, das Thema Wehrpflicht ganz weit vorne gewesen. Vielleicht springen wir mal auch gleich zum Thema Wehrpflicht.

00:11:22:05 - 00:12:08:08

Dr. Cord Brüggmann (Stiftung Forum Recht)

Laut den Bedrohungsbewertungen der Bundesregierung und NATO-Bündnisverpflichtungen muss die Bundeswehr wachsen, sagt die Bundesregierung, auf etwa 260.000 aktive Soldaten. Rund 80.000 fehlen derzeit. Auch die Reserve soll aufgestockt werden. Es gibt also ein Gesetz. Und mit dem Gesetz soll ein Teil der bislang ausgesetzten Wehrpflicht reaktiviert werden. Alle 18-jährigen Männer müssen wieder zur Musterung. Der eigentliche Dienst bleibt freiwillig. Falls zu wenig Freiwillige gefunden werden, kann eine Bedarfswehrpflicht aktiviert werden. Herr Sehl, welche Vorgaben macht eigentlich das Grundgesetz zur Wehrpflicht?

00:12:08:10 - 00:13:47:13

Dr. Markus Sehl

Also mir ging es genauso. Ich musste mich auch erst wieder erinnern. Wehrpflicht ist irgendwie sowas, was klingt ein bisschen altmodisch. Aber in der Tat, hätten wir uns auch vor drei Jahren nicht vorgestellt, dass wir über solche Sachen wieder diskutieren. Also im Grundgesetz gibt es ja mehrere Aussagen, die da interessant sind. Im Artikel 12a Grundgesetz steht was dazu drin, dass der Staat

sozusagen so eine Art Pakt eingeht. Er sagt sozusagen, ich schütze meine Bürgerinnen und Bürger, aber erwarte eigentlich im Gegenzug auch, dass alle Bürger bereit sind, auch als Soldaten oder kämpfend mitzuhelfen. Dann ist natürlich noch ganz wichtig, Artikel 4 Absatz 3, da geht es um die Gewissensfreiheit. Da steht aber auch drin, dass man eben dieses Recht auf Kriegsdienstverweigerung hat. Und jetzt ist halt die Frage, eigentlich ist halt Wehrpflicht das, was allgemein und generell wirken soll. Und das, was jetzt mit Bedarfswehrpflicht gemeint ist, sagt ja schon nach Bedarf, also nach Auswahl. Wie wählt man die aus? Und wie kann auch eine gerechte Auswahl aussehen?

00:13:47:15 - 00:14:09:10

Dr. Cord Brügmann (Stiftung Forum Recht)

Bevor wir zu den möglichen Verfahren kommen, mit denen man auf eine gerechte Art und Weise Menschen zum Wehrdienst einzieht, würde ich Ihnen die Frage stellen, wie schaut es eigentlich aus mit Männern und Frauen und der Wehrpflicht? Werden Männer und Frauen eingezogen oder nur Männer? Und wo ist das geregelt?

00:14:09:12 - 00:16:51:18

Prof. Pauline Endres de Oliveira

In Zukunft, ehrlich gesagt, ich habe mir diese Frage noch nicht so genau angeguckt. Da kenne ich mich nicht aus. Ich befasse mich mit den Fragen der Wehrpflicht immer noch aus umgekehrter Sicht, wenn Menschen herkommen, die aufgrund von Gewissensgründen geflohen sind. Das heißt, die Fragen, wann können sich Menschen hier darauf berufen, eine asylrechtliche Anerkennung zu bekommen, weil sie den Wehrdienst verweigert haben? Und da kommt es auf Gewissensgründe an und auch darauf, ob der Krieg, in den sie eingezogen werden sollen, völkerrechtswidrig ist oder nicht. Es ist ein häufiger Grund, der angegeben wird, aber nicht unbedingt ein häufiger Grund der Anerkennung, denn es spielen da eben diese Faktoren eine Rolle. Teilweise bekommen diese Menschen dann keinen Flüchtlingsstatus, der eben an diese Verweigerung anknüpft, aber doch vielleicht einen subsidiären Schutzstatus. Und das betrifft statistisch mehr Männer als Frauen, weil eben in den vielen Ländern die Wehrpflicht dann eher für Männer gilt. Was die Glaubhaftigkeit des Vortrags angeht: Da kann schon sowohl von Behördenseite vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, als auch von den Gerichten schon tief gegraben werden, um zu schauen, ist das überzeugend?

00:16:51:18 - 00:17:56:11

Dr. Cord Brügmann (Stiftung Forum Recht)

In der Debatte um die Wehrpflicht wurde auch darüber gesprochen, dass man junge Männer per Losverfahren zum Wehrdienst einziehen könnte, wenn es mehr Wehrpflichtige gibt als Bedarf in der Bundeswehr. Das ist ja diese Konstruktion der Bedarfswehrpflicht. So macht das auch Dänemark, auch die USA haben früher so ihre Wehrpflichtigen gezogen. Da haben Menschen tatsächlich regelmäßig vorm Fernseher gesessen und haben die öffentlich gefilmte Lotterie verfolgt, ob sie zum Wehrdienst gezogen worden sind. Und ich würde jetzt die erste Frage ans Publikum stellen mit ihren Ja-Nein-Karten. Wer von Ihnen meint, dass ein Verfahren zur Bestimmung, wer wehrpflichtig ist, per Los ein faires und gerechtes Verfahren ist? [Abstimmung] Wir sehen deutlich mehr Nein-Stimmen als Ja-Stimmen, aber wir sehen auch eine Reihe von Ja-Stimmen.

00:17:56:13 - 00:22:21:21

Dr. Cord Brügmann (Stiftung Forum Recht) / Dr. Markus Sehl

Versuchen wir doch mal, uns diesem Thema juristisch zu nähern. Herr Sehl, haben Sie sich damit auseinandergesetzt, ob so was wie ein Losverfahren eigentlich ein gerechtes und ein rechtmäßiges Verfahren ist und was für juristische Kriterien würden da möglicherweise gelten? Es gibt nach meinem Wissen dazu keine Rechtsprechung, aber es gibt eine Diskussion. Das ist in der Tat relativ ungeklärt für Deutschland. Man könnte sagen, das ist vielleicht die gerechteste Art und Weise auszuwählen per Zufall, weil es eben keine Willkür ist. Es gibt aber so erste juristische Gutachten dazu. Ein rechtliches Argument, was man dagegenhalten könnte, ist, dass diese Frage, wer zur Wehrpflicht herangezogen werden soll, eigentlich nicht eine Frage des Zufalls sein soll, sondern man will eigentlich die Leute haben, die am fittesten und am fähigsten sind. Das heißt, es streiten im Grunde genommen juristisch so zwei Argumente gegeneinander. Das eine ist die Auswahl tatsächlich

der Geeignetsten und das andere ist ein Gleichheitsargument. Wir würden dann zum nächsten Thema springen, nämlich zur Nichtwahl der Verfassungsrichterin Frauke Brosius-Gersdorf.

00:22:21:23 - 00:30:46:10

Dr. Cord Brüggmann (Stiftung Forum Recht) / Dr. Markus Sehl / Prof. Pauline Endres de Oliveira

Eigentlich läuft die Auswahl der Kandidatinnen für das Amt eines Bundesverfassungsrichters ja eher im Hintergrund ab. Hier haben wir im Fall der von der SPD vorgeschlagenen Wissenschaftlerin Frau Brosius-Gersdorf eine öffentliche, sehr zugespitzte Debatte über ihre juristischen, über ihre rechtspolitischen Positionen gehabt, die letztlich zur Wahl einer anderen Person führte. Die Parteien haben Vorschlagsrechte, SPD und Union drei, FDP und Grüne jeweils eins. Am Ende müssen die Kandidaten mit Zweidrittelmehrheit gewählt werden. [Abstimmung: Sollte die Wahl transparenter stattfinden? Klares Ja.] Was jetzt in dieser Debatte passiert ist, war aber schon eine sehr starke Polarisierung einer Kandidatin und eine Politisierung auch dieses ganzen Prozesses und letztendlich auch eine Diffamierungskampagne. [Abstimmung: Muss das System geändert werden? Klares Nein.]

00:30:46:12 - 00:38:16:06

Dr. Cord Brüggmann (Stiftung Forum Recht)

Bevor wir uns dem Block mit dem Migrations- und Asylrecht nähern, habe ich noch zwei weitere Themen: Das Thema Strafrecht im Jahr 2025 und Reformvorschläge zum Sexualstrafrecht und zur Frage von Meinungsfreiheit und Strafrecht. Ein wichtiges rechtspolitisches Thema des Jahres 2025 war unter anderem der Schutz von Opfern sexualisierter Gewalt. Die SPD fordert die Einführung der Strafbarkeit des sogenannten Catcalling. Bundesjustizministerin Hubig möchte außerdem sexuelle Belästigung, voyeuristische Aufnahmen von Frauen stärker bekämpfen. [Abstimmung: Braucht es mehr strengeres Strafrecht? Deutliches Übergewicht des Ja.] Ich mag noch ein strafrechtliches Thema ansprechen: Meinungsfreiheit und Strafrecht. Was sind unter dem Bereich Meinungsfreiheit und Strafrecht so Ihre großen Themen gewesen, über die Sie berichtet haben?

00:38:16:08 - 00:43:43:08

Dr. Markus Sehl / Prof. Pauline Endres de Oliveira

In dem Maß, in dem diese Verrohung zunimmt, haben wir auch mehr mit solchen Phänomenen zu tun, dass gerade auf Social Media einfach auch viel mehr Leute mittlerweile die Chance haben, gehört zu werden. Da gab es einige Fälle, die für Aufregung gesorgt haben - der Fall, wo jemand den damaligen Vizekanzler Robert Habeck als Schwachkopf bezeichnet hat und bei ihm dann eine Hausdurchsuchung anstand. Und der rechte Publizist Norbert Bolz, der einen Tweet retweetete, der eine NS-Parole enthielt. Ich glaube, wir müssen da schon komplexere Lösungen finden, wie über Plattformregulierung oder Zivilrecht. Das Strafrecht ist nicht alles - es gibt andere Rechtsgebiete, die da eine Rolle spielen.

00:43:43:10 - 00:45:28:09

Dr. Cord Brüggmann (Stiftung Forum Recht) / Prof. Pauline Endres de Oliveira

Um jetzt einmal ein ganz kleines bisschen durchzuatmen, bevor wir zu dem Block Asyl- und Migrationsrecht kommen, würde ich gerne die Frage stellen: Wer ist eigentlich für Sie die wichtigste Person im Recht im Jahr 2025 gewesen? Ganz spontan fallen mir zwei Menschen ein: Einmal meine Kollegin von der Humboldt-Universität, Susanne Baer, Juraprofessorin und ehemalige Verfassungsrichterin, die nämlich in diesem Jahr ein Buch rausgebracht hat: "Rote Linien". Und außerdem Maximilian Steinbeis und die Juristin des Verfassungsblogs, die das Justizprojekt initiiert haben.

00:45:28:11 - 00:47:41:09

Dr. Cord Brüggmann (Stiftung Forum Recht) / Dr. Markus Sehl

Vielen Dank. Herr Sehl, wer ist Ihre Person des Rechts oder im Recht 2025 gewesen? Ich glaube, mich hat beeindruckt dieses Jahr die Präsidentin des Berliner Verwaltungsgerichts, Erna Xalter. Sie hat sich vor die Richterschaft gestellt, nachdem der Richter, der die Entscheidung zu den Zurückweisungen und zu den Grenzkontrollen getroffen hat, persönlich auf Social Media angegangen wurde. Diese Art von Ad-personam-Angriffen ist, glaube ich, eine neue Bedrohungsdimension. Die Präsidentin hat genau richtig reagiert, indem sie kommunikativ und sehr integer die Richterschaft in Schutz genommen hat.

00:47:41:11 - 00:54:24:04

Dr. Cord Brüggmann (Stiftung Forum Recht) / Prof. Pauline Endres de Oliveira / Dr. Markus Sehl

Und damit haben Sie ja die perfekte Brücke letztlich auch thematisch gebaut zu unserem Thema Asyl- und Migrationsrecht. Die Entscheidung des VG Berlin zu den Zurückweisungen und Grenzkontrollen war für mich in zweierlei Hinsicht eine ganz wichtige Entscheidung. Einmal, weil eben nochmal klargestellt wurde, dass die dauerhaften Grenzkontrollen europarechtswidrig sind. Und zum Zweiten dieser Umgang mit dem Gericht, nämlich wie dieses Gericht angegriffen wurde, diffamiert wurde und wie dann die Politik damit umgegangen ist. Das ist etwas, was grundlegende Fragen von Gewaltenteilung betrifft. Können wir eigentlich als Journalist vermehrt beobachten, dass sich die Exekutive nicht ans Recht hält oder nicht ans Recht halten will? Ich würde nicht sagen, dass es jetzt 2025 ein beunruhigendes Maß an Obstruktion gegeben hätte.

00:54:24:06 - 01:02:40:10

Dr. Cord Brüggmann (Stiftung Forum Recht) / Prof. Pauline Endres de Oliveira

Gibt es ein ausdrückliches, im nationalen oder internationalen Recht verankertes Recht auf Prüfung des Verfahrens? Es gibt keinen Anspruch, Asyl in einem bestimmten Land zu bekommen, aber es gibt einen Anspruch auf ein faires Verfahren, der sich aus Grund- und Menschenrechten ableiten lässt. Lassen Sie uns mal kurz auf die Wirklichkeit schauen. Wenn wir uns die Außengrenzsituation angucken, da ist es tatsächlich so, dass wir da jetzt schon Grenzzentren haben. Menschen sind in Grenzzentren untergebracht, wo der Zugang zum Recht teilweise faktisch ausgesetzt wird. Die Gerichte im Migrationsbereich haben eine sehr, sehr wichtige rechtsschutzgewährende Rolle gespielt - auch die Zivilgesellschaft und die Anwaltschaft spielen dabei eine riesige Rolle.

01:02:40:12 - 01:11:05:22

Dr. Cord Brüggmann (Stiftung Forum Recht) / Prof. Pauline Endres de Oliveira / Dr. Markus Sehl

Wofür steht GEAS und was bedeutet es heute? GEAS ist das gemeinsame europäische Asylsystem. Es wurde acht Jahre lang, von 2016 bis 2024, reformiert. Die Reform soll bis zum nächsten Sommer in Kraft treten. Die Reform setzt sehr stark auf Auslagerung, also Externalisierung - auf Grenzlager, auf die Verhinderung von Weiterwanderung innerhalb der EU und auch auf Verantwortungsverschiebungen an Drittstaaten. Aus individualrechtlicher Perspektive kommen massive Einschränkungen von Rechten, von Grundrechten, von Verfahrensrechten. Das Verteilungssystem Dublin gilt als gescheitert und defizitär - daran wird sich nicht sehr viel ändern.

01:11:05:24 - 01:16:08:19

Dr. Cord Brüggmann (Stiftung Forum Recht) / Dr. Markus Sehl / Prof. Pauline Endres de Oliveira

Wenn Sie das Rechtsjahr 2025 zusammenfassen - irgendwie war das Jahr 2025 das Jahr der Rechtskommunikation. Wir müssen viel stärker für Vertrauen in Institutionen werben, wo das kein Selbstläufer ist. Früher hat man ja immer gesagt, das Gericht spricht durch seine Urteile. Das reicht nicht mehr. Im Migrationsrecht wird uns diese Reform und die Umsetzung der Reform der europäischen Regelungen natürlich beschäftigen. Und ganz breit rausgezoomt: die Rolle des Rechts, also was kann Recht leisten angesichts dieser Frage, wie resilient auch unsere Demokratie ist - das Recht ist auch hier nicht alles.

01:16:08:19 - 01:17:20:00

Dr. Cord Brüggmann (Stiftung Forum Recht)

Vielen Dank. Vielen Dank für diesen spannenden, inspirierenden Austausch, Pauline Endres de Oliveira, Markus Sehl. Vielen Dank!

01:17:20:02 - 01:17:35:08

Outro

Das war Let's Talk About Recht. Schön, dass ihr dabei wart. Wenn euch das Gespräch gefallen hat, hört doch in die anderen Folgen rein. Für mehr Informationen und spannende Einblicke ins Recht folgt uns auf Instagram oder besucht uns auf unserer Website. Bis zum nächsten Mal.